Lagebericht zum 31.12.2025
der
EISEN-LENZ Enns HandelsgmbH

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft steht zu 100% im Eigentum der Lenz Privatstiftung mit Sitz in Enns.

Die Geschäftsführung wird von Herrn Friedrich Lenz selbständig ausgeübt.

Der Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit liegt im Kauf, Verkauf und Vertrieb von Stahlprodukten. Das Unternehmen übt dabei die Funktion eines Großhandels aus. Dabei werden insbesondere Bauunternehmen und metallverarbeitenden Unternehmen bedient.

Das Verkaufsgebiet deckt in Oberösterreich, die Zentralräume Linz, Wels und Steyr, das Mühlviertel, das Kremstal, sowie das angrenzende, westliche Niederösterreich (Raum Amstetten, Mostviertel) ab.

2. Wirtschaftliches Umfeld und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2025 in einer Phase der zaghaften Stabilisierung nach den vorangegangenen Rezessionsjahren. Getragen wurde die leichte Erholung durch eine Steigerung bei den privaten Konsumausgaben und bei Anlageinvestitionen.

Für das zentrale Kundensegment, das Bau- und Baunebengewerbe, stellte das Jahr 2025 eine Übergangsphase dar. Nach den massiven Einbrüchen bei den Bauinvestitionen der Vorjahre wurde 2025 bei den realen Bauinvestitionen (+ 0,4%) die Talsohle erreicht.

Der Wohn- und Hochbau blieb, aufgrund der noch immer praktizierten, strengen Kreditvergabevorgaben (KIM Verordnung) und hoher Baukosten, das gesamte Jahr über auf einem niedrigen Auftragsniveau. Staatliche Konjunkturpakete (z. B. Handwerkerbonus, Förderungen für thermische Sanierung) setzten positive Impulse, konnten jedoch keinen spürbaren Anschub der Baubranche bewirken. Der oberösterreichische Wohnbau litt nach wie vor merkbar unter dem Rückgang der privaten „Häuslbauer“ und im Hochbaubereich kam es zu keiner Steigerung bei der Realisierung neuer Projekte im Vergleich zum Vorjahr.

Im metallverarbeitenden Handwerk zeigte das Jahr eine Phase der Konsolidierung nach den starken Umsatz- und Auftragseinbrüchen in den Vorjahren. Der Negativtrend aus dem Vorjahr konnte gestoppt werden und das Auftragsniveau hielt sich das gesamte Jahr über stabil. Schlossereien, Stahlbaubetriebe und Metall Verarbeiter hatten mit hohen Lohnstückkosten zu kämpfen, die ihre Endprodukte erheblich verteuerten.

Für den Stahlhandelsbetrieb ergaben diese Rahmenbedingungen wiederum ein anspruchsvolles Marktumfeld und herausfordernde Rahmenbedingungen.

Zum Jahresende hin verbesserte sich die Stimmung in der Branche und der konjunkturelle Ausblick für 2026 wurde positiver gesehen, als der Verlauf im abgeschlossenen Jahr.

3. Geschäftsverlauf und Entwicklung des Geschäftsergebnisses

Als Stahlhandelsunternehmen mit Ausrichtung auf die Kundengruppen Bau- und metallverarbeitende Unternehmen war das Marktumfeld auch in diesem Jahr wiederum von einer schwachen Nachfrage geprägt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbesserten sich das ganze Jahr über nicht und blieben auf einem niedrigen Niveau.

Die Auslastung und das Auftragsaufkommen zeigte sich generell als sehr volatil. Sehr kurzfristig wechselte sich ein hoher Auftragsstand mit einer zwischenzeitlichen Nachfrageflaute ab. Mit diesem Auf-und-Ab war bestmöglich umzugehen und die Organisation und die internen Prozesse (Warenbevorratung, Personaleinsatz) mussten sehr flexibel angepasst und abgestimmt werden. Eine Planbarkeit der Ertrags- und Kostensituation war unter diesen Umständen nur schwer möglich.

Personelle Abgänge (Pensionierungen) konnten nur teilweise und dann erst nach langer Personalsuche nachbesetzt werden.

Das ganze Jahr über sinkende Stahlpreise und eine teilweise stark schwankende Nachfrage ergaben für das Betriebsergebnis einen doppelt negativen Effekt. Durch den Rückgang der Verkaufsmengen kam es zu Umsatzeinbußen und die fallenden Stahlpreise brachten die notwendigen Deckungsbeiträge unter Druck. Da sich dieser Trend das ganze Jahr zeigte, konnten kurzfristige personelle Anpassungen und verschiedene Kosteneinsparungsmaßnahmen keine erkennbaren positiven Effekte auf das Betriebsergebnis bewirken. Da es in diesem Jahr zu keinen Sondererträgen gekommen ist, musste das Jahr mit einem schlechteren Betriebsergebnis als 2025 abgeschlossen werden.

4. Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage

Ermittlung der Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:

		2025 EUR	2024 EUR
	Eigenkapital laut Bilanz	2.887.845,21	3.339.550,22
+	unversteuerte Rücklagen	0,00	0,00
=	Eigenkapital	2.887.845,21	3.339.550,22
	Gesamtkapital (§224 Abs. 3 UGB)	4.530.059,02	4.703.755,39
-	von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	-11.904,20	0,00
-	Investitionszuschüsse	-14.677,25	-16.527,83
=	Gesamtkapital	4.503.477,57	4.687.227,56

Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:

Eigenkapital x 100 Gesamtkapital	=	**64,12 %**	**71,25 %**

Ermittlung der fiktiven Schuldentilgungsdauer gemäß § 24 URG:

		2025 EUR	2024 EUR
	Rückstellungen	842.334,31	858.218,59
+	Verbindlichkeiten	785.202,25	489.458,75
-	sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
-	von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	-11.904,20	0,00
-	liquide Mittel	-500,00	-309.554,00
=	effektives Fremdkapital	1.615.132,36	1.038.123,34
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (=EBIT)	-443.041,01	-159.028,26
-	auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit entfallende Steuern vom Einkommen	-8.664,00	-15.279,00
+	Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	245.777,81	273.780,63
-	Zuschreibungen zum Anlagevermögen und Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-7.176,67	-830.283,79
-	Auflösung Investitionszuschüsse	-1.850,58	-2.484,02
+/-	Veränderung langfristiger Rückstellungen	-22.527,78	39.336,34
=	Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-237.482,23	-693.958,10

Fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß § 24 URG:

(effektives) Fremdkapital Mittelüberschuss d. gew. Geschäftstätigkeit	=	**k. A. (negativer Mittelüberschuss)**	**k. A. (negativer Mittelüberschuss)**

Geldflussrechnung

		2025	2024
1.	**Ergebnis vor Steuern**	**-443**	**-159**
2.	**Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern**		
a.	Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-7	-830
b.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf sonstige Finanzinvestitionen	246	274
c.	Erträge aus der Auflösung von Bewertungsreserven aus Investitionszuschüssen	-2	-2
	Geldfluss aus dem Ergebnis	**-206**	**-718**
d.	Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-327	687
e.	Ab-/Zunahme der Rückstellungen, ausgenommen für Steuern vom Einkommen	-16	1
f.	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	68	-303
		-38	**-173**
3.	**Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern**	**-481**	**-332**
4.	**Zahlungen für Steuern**		
a.	Steuern vom Einkommen	-9	-15
b.	aktive latente Steuern	8	15
		-1	**-1**
5.	**Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**-482**	**-333**
6.	**Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit**		
a.	Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	7	900
b.	Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel (ohne Finanzanlagen)	-52	-106
c.	Finanzanlagenzugänge und sonstige Finanzinvestitionen	-13	-17
d.	Investitionszuschüsse	0	16
7.	**Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit**		
a.	Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzkrediten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	-316
b.	Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von sonstigen Finanzkrediten	228	-47
		228	**-363**
8.	**zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes**	**-311**	**98**
9.	**Finanzmittelbestand am Beginn der Periode**	**310**	**212**
10.	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**1**	**310**

5. Risikobericht

Durch das Praktizieren einer modernen, wertorientierten Unternehmensführung und das bewusste Auseinandersetzen mit strategischen und operativen Risiken, sollen potenzielle Gefahren für das Unternehmen frühzeitig identifiziert, diese bewertet und mittels geeigneter Vorsorgemaßnahmen minimiert oder sogar ausgeschlossen werden.

Die Finanzierungs- / Liquiditätsrisiken werden durch folgende Risikomanagementmethoden abgesichert:

- Liquiditätsrisiko

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die monatsweise revolvierend und anlassbezogen erstellt wird. Eine entsprechende Eigenkapitalausstattung des Unternehmens stellt sicher, dass der laufende Kapitalbedarf des Unternehmens weitgehend durch Innenfinanzierung gedeckt werden kann. Es bestehen vorbesprochene, externe Liquiditätsreserven seitens der Hausbank, im Falle von nötigen Zwischenfinanzierungen.

- Bonitätsrisiko

Für die kontinuierliche Bonitätsbeurteilung fließen unterschiedliche Betrachtungen und Bewertungen ein. Die Beobachtung der wirtschaftlichen Lage, der Konjunkturlage und die permanente Bewertung der Marktlage erfolgt durch die Unternehmensführung. Das Risiko für Forderungs- und Zahlungsausfälle wird durch ein Kunden-Bonitätsmonitoring bei einem externen Bonitätsauskunfts –und informationsunternehmen bewertet. Der Ausfall von Kundenforderungen ist durch eine Kreditversicherung abgesichert. Die Erfolgs- und wirtschaftliche Situation wird durch interne Controlling Maßnahmen, sowie einer monatlichen Erfolgsrechnung beobachtet und kontrolliert. Durch eine gezielte Einkaufspolitik werden Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten vermieden.

- Währungsrisiko

Währungsrisiken spielen im Geschäftsverlauf derzeit keine Rolle, da alle Kunden im Inland ansässig sind.

- Zinsrisiko

Eine Zinsrisikobeurteilung erscheint aufgrund der weitgehenden Innenfinanzierung des Unternehmens nicht angebracht bzw. nötig.

6. Investitionen

Die Investitionen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 betrugen TEUR 64,83 (VJ: 127,72). Davon entfielen TEUR 12,57 (VJ: 19,06) auf immaterielles Vermögen und TEUR 52,26 (VJ: 108,66) auf Sachanlagevermögen.

7. Umwelt

Durch die Investition in eine Photovoltaikanlage (160 kWp) und der laufenden Modernisierung des LKW-Fuhrparks wurden bzw. werden Maßnahmen zum Umweltschutz gesetzt. Umweltbelastungen sind derzeit nicht bekannt. Daher wurden für zukünftige Umweltbelastungen keine Rückstellungen gebildet.

8. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft führt keine Forschung und Entwicklung im Sinne von aktivierungspflichtigen Leistungen durch. Für Forschung und Entwicklung wurden keine Aufwendungen getätigt.

9. Zweigniederlassungen

Es gibt keine Zweigniederlassungen.

10. Ausblick - voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Ende 2025 zeigte eine leichte wirtschaftliche Erholung, die zu einer Verbesserung der konjunkturellen Lage in Österreich für 2026 führen kann. Vorausgesetzt einer stabilen Stahl- und Baustoffpreissituation, sind die Aussichten, sowohl für den privaten, als auch für den gewerblichen Bausektor als positiv und mit einem leichten Aufwärtstrend zu bewerten.

Unsicherheitsfaktoren hinsichtlich wirtschaftlicher Verwerfungen in der Weltpolitik, die Eskalation bestehender (z. B. Ukraine Krieg) und das Auftreten möglicher, neuer Krisensituationen, können den leichten Konjunkturaufschwung kurzfristig negativ beeinflussen.

Für 2026 sind organisatorische und personelle Änderungen und Anpassungen geplant um einerseits die Vertriebsstruktur auszubauen und interne Abläufe und Prozesse kostensparender und flexibler gestalten zu können.

Grundsätzlich gehen wir von einem besseren wirtschaftlichen Umfeld als 2025 aus, das zu einer höheren Nachfrage und dementsprechenden Umsatzzuwächsen führen wird. Durch eine stabile Marktsituation werden sich auch die Stahlpreise erholen und sich zumindest auf einem gleichbleibenden Preisniveau bewegen. Dies wird zu mehr Planbarkeit für unser Unternehmen führen und die Umsatz-, als auch Ertragssituation verbessern.

Enns, 11.09.2026



……

Unterschrift des Geschäftsführers